



## DermaLog mit Erkennungstechnik auf Erfolgskurs

Millionenauftrag für Hamburger Biometrie-Unternehmen - Neues Grenzkontrollsystem für Brunei - Hoffnung auf EU-Projekt

VON FRANK BINDER

Die Hamburger Firma DermaLog macht künftig die Grenzüberwachung von Brunei sicherer. Am Donnerstag unterzeichneten Unternehmensgründer Günther Mull und Vertreter des Sultans den entsprechenden Vertrag im Rathaus der Hansestadt. Der Auftrag hat ein Volumen in siebenstelliger Höhe. Das Projekt umfasst unter anderem die Einführung eines biometrischen Reisepasses in Brunei sowie die damit verbundene Installation der entsprechenden Lesegeräte zur Erkennung von Gesichtern und Fingerabdrücken.

Sowohl DermaLog als auch Brunei gelten als Pioniere beim Einsatz biometrischer Systeme. Biometrie ist die automatische Erkennung von Personen anhand ihrer Körpermerkmale. Dazu gehören Gesicht, Iris, Handschrift, Stimme und Fingerabdrücke. Brunei hatte mit Hilfe der Hamburger Technologie bereits vor fünf Jahren biometrische Pässe eingeführt, um die illegale Einwanderung in den Griff zu bekommen. Zur Zufriedenheit des Sultans: „Wir haben bislang nur sehr gute Erfahrungen mit der DermaLog-Technik gemacht“, sagte ein Direktor der Einwanderungsbehörde.

Auch Firmenchef Mull freut sich: „Mit dem Projekt können wir nicht nur erneut als Vorreiter fungieren, sondern auch im Hinblick auf das geplante EU-Viss-Kontrollsystem unsere Kompetenz im Bereich der automatisierten Fingerabdruck-Identifikation unter Beweis stellen.“ Der 52-Jährige hofft auf lukrative Anschlussaufträge, wenn ab 2007 auf Chip in Reisepässen zusätzlich zwei Fingerabdrücke gespeichert werden sollen. „Erst im September dieses Jahres habe ich vor zehn Jahren gegründete Betreib“ mit seinem Partner IBM Europas größten Vergleichs-



**DermaLog Chef und Firmengründer Günther Mull rechnet 2006 mit einem Umsatzwachstum von 30 bis 40 Prozent. Auch die Zahl der Mitarbeiter des seit zehn Jahren tätigen Unternehmens mit Zentrale am Mittelweg soll im nächsten Jahr weiter steigen.**  
FOTO: RETO KLAR

test von Erkennungssystemen gewonnen. Die Untersuchung war vom Bundeskriminalamt (BKA) und dem Bundesamt für Sicherheit und Informationstechnik (BSI) initiiert worden. Vier Monate lang hatten 2000 Mitarbeiter am Frankfurter Flughafen Systeme getestet, die das Gesicht, die Iris oder die Fingerabdrücke mit den in Chipkarten gespeicherten Daten verglichen. „Unsere Lesegeräte und die

Software hatten die geringsten Fehlerraten. Unsere Quote liegt bei 1:100 000“, so Mull. Das heißt: Bevor das System nicht funktioniert, müßte schon 100 000mal ein fremder Fuß betreten werden. Bei der Ausschreibung um die neuen Biometrie-Reisepässe geht es bundesweit um Einnahmen von etwa zehn Millionen Euro, wenn die rund 10 000 Einwehnermeldeständer und die Grenzkontrollen mit Software

und Lesegeräten ausgestattet werden. Europaweit sind für das Projekt sogar knapp 100 Millionen Euro veranschlagt.

Auch Hamburgs Wirtschaftsattaché Gunnar Udvali zeigte sich beeindruckt von der Innovation der Biometrie-Experten. „Das Unternehmen spielt damit längst in der internationalen Champions League“, sagte der CDU-Politiker kürzlich bei einem Firmenbesuch

am Mittelweg. 20 Prozent mehr Personal, ein Umsatzplus von 40 Prozent und das internationale Renommee auf einen Gebot, das auch von der Bundesregierung als Schlüsseltechnologie angesehen werde, sprächen für sich. DermaLog beschäftigt derzeit in Hamburg 50 Mitarbeiter und erwirtschaftet einen Umsatz in zweistelliger Millionenhöhe. Zu dem Kunden gehört neben Brunei, dem Jemen, Mexiko

und Saudi Arabien auch Malaysia. Dort entsteht gerade ein Ausweis für 20 000 Seefahrer des Landes. Auf einem Chip und dem zweidimensionalen Barcode der entsprechenden Karte sind Personenzahlen und zwei Fingerabdrücke gespeichert, die automatisch verglichen werden können. DermaLog hatte sich bei der internationalen Ausschreibung gegen 17 andere Firmen durchgesetzt.